

„Druck und Drohung kein probates Mittel“

Zu den Artikeln vom 3. Mai „870 Unterschriften gegen Kiosk am Rathaus“ und „Ladensterben führt zu Geisterstadt“:

„Ja, wo samma denn? Fragt sich da eine alte Streiterin für Bürgerrechte und Demokratie! Erwarten tatsächlich 870 Bürger mit ihrer Unterschrift, dass in das Eigentumsrecht eines Einzelnen eingegriffen wird, weil er ein Kioskgebäude am Rathausplatz besitzt, das sie stört?

Eigentümer haben freie Verfügungsgewalt, sofern sie nicht gegen Gesetze verstoßen und z.B. andere schädigen. Das Geschrei möchte ich hören, wenn eine Stadt/Gemeinde oder Regierung in Eigentumsrechte ohne Rechtsgrundlage eingreift und den Abriss oder den Verkauf eines Gebäudes (Kiosk) verlangt.

Da müssen sich nach meiner Meinung mal ein paar Leute privat zusammensetzen, gern mit charmanter Vermittlung unserer Frau Bürgermeisterin Hannelore Gabor. Druck und Drohung wegen eines ‚Schandflecks‘ sind sicher kein probates Mittel.

In die gleiche Rubrik fällt die Klage über die überhöhten Ladenmieten (SPD Freinacht-Veranstaltung). Was bitte soll die Stadt Garching machen, wenn Ladenbesitzer viel zu hohe Mieten verlangen? Gilt nicht hier auch die ‚heilige‘ Marktwirtschaft? Das System, das doch allen so sehr am Herzen liegt, wird’s schon richten, oder?

Wo war, denn der örtliche Einzelhandel, als die vormalige SPD/CSU Stadtregierung alles getan hat, um mit einem teuren ‚Einzelhandelskonzept‘ die großen Einkaufszentren

an den Ortsrand zu bringen. Die SPD hat dazu sogar einen Bürgerentscheid pro ‚Lidl‘ angestrengt. Dass die zentralen Geschäfte die Zechen zahlen würden, war doch vorhersehbar und immer unserer Reden.

Jetzt, alles zurück auf Start – geht nicht, das wissen die Spezialdemokraten genau. Die städtische Mitarbeiterin, deren Aufgabe über viele Jahre die Wirtschaftsförderung war, wurde sogar von Bürgermeister Solbrig belobigt. Unter neuer Stadtregierung geht’s genau so weiter. Die Errichtung eines neuen Einkaufszentrum vor der Autobahnunterführung wurde vom neuen Stadtrat mit großer Mehrheit, auf Wunsch des Investors, sogar größer als anfangs geplant, beschlossen. Die nächsten Kisten zur Ladenauflösung im Zentrum-

werden bald gepackt sein. Aber die Mehrheit hat ja die gewählt, die es immer so haben wollten. Es bleiben nur Krokodilstränen über die verschuldete und geduldete Entwicklung.“

Ingrid Wundrak
Stadträtin (Grüne)
Garching

Reden Sie mit!

Ihre Zuschriften müssen sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Äußerungen in Leserbriefen geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Münchner Merkur Nord
Rathausplatz 2
85748 Garching
Fax (0 89) 3 07 48 45 10
lk-nord@merkur-online.de